I WANT TO SEE THE MANAGER

Ein Hannes Lang Film

I WANT TO SEE THE MANAGER

Ein Hannes Lang Film

Dokumentarfilm / D/I-2014 / 93' / DCP / Farbe

Umfangreiches Pressematerial
steht unter www.petroliofilm.de zum Download
zur Verfügung.

Internationaler Pressekontakt:
PETROLIO FILM GmbH
Augustastraße 21
51065 Köln
Deutschland
T +49 (0) 221 261 392 53
office@petroliofilm.de
www.petroliofilm.de

Weltvertrieb:
Deckert Distribution GmbH
Marienplatz 1
04103 Leipzig
T +49 (0)341 215 66 38
F +49 (0) 341 215 66 39
info@deckert-distribution.com
www.deckert-distribution.com

Produktions-Notiz / Stab 05
Synopsis 08
Autoren-Notiz 09
Über die Autoren 11
Filmografie Hannes Lang 14

I WANT TO SEE THE MANAGER

Ein Hannes Lang Film

PRODUKTIONSNOTIZ

Produktion:
PETROLIO FILM GmbH
Augustastr. 21
51065 Köln / Deutschland
T +49 (0)221 261 392 53

Koproduktion:
MIRAMONTE FILM OHG
Rafensteinweg 12
39100 Bozen/ Italien
T +39 (0)471 323 902

ZDF / ARTE

Kooperation:
Rai Südtirol

Produzent: Hannes Lang
Ausführende Produzentin:
Mareike Wegener
Ko-Produzenten: Valerio B. Moser,
Andreas Pichler
Redaktion ZDF/ ARTE:
Kathrin Brinkmann

Gefördert durch:
Film- und Medienstiftung NRW
Business Location Südtirol
Deutscher Filmförderfond DFFF
Gerd-Ruge-Projektstipendium
Autonome Provinz Bozen Südtirol –
Deutsche Kultur
A38 Produktionsstipendium

Genre: Dokumentarfilm
Länge: 93 Minuten
Vorführformat: DCP | Pro Res |
HD Cam | Blu-Ray

Aufnahmeformat: 4K
Drehzeitraum: 53 Drehtage, 2013

Drehorte:
Uyuni (BOL), Caracas (VE),
Detroit (USA), Pompeji (IT),
Chiang Mai (THAI),
Mumbai (IND), Peking (CHN)

Originalsprachen:
Englisch, Chinesisch, Thai, Spanisch

Untertitel:
Englisch, Deutsch, Französisch,
Italienisch, Spanisch

Verleih Deutschland:
Real Fiction Filmverleih e.K.
Hansaring 98
50670 Köln / Deutschland
T +49 (0)221 952 211 1
info@realfictionfilme.de
www.realfictionfilme.de

Weltvertrieb:
Deckert Distribution GmbH
Marienplatz 1
04103 Leipzig / Deutschland
T +49 (0)341 215 66 38
info@deckert-distribution.com
www.deckert-distribution.com

Internationaler Pressekontakt:
PETROLIO FILM GmbH

STAB

Buch:
Mareike Wegener, Hannes Lang

Regie und Bildkonzept:
Hannes Lang

Kamera und Steadicam:
Thilo Schmidt
Montage: Stefan Stabenow
Tonmeister: Peter Rösner, Achim Fell
2. Kamera: Johannes Klais
Aufnahmeleitung: Manuela Wilpernig
Sounddesign: Peter Rösner

Produzent: Hannes Lang
Ausführende Produzentin:
Mareike Wegener
Koproduzenten:
Valerio B. Moser, Andreas Pichler
Produktionsassistenz: Julia Meyer

Postproduktions-Supervisor:
Niko Remus

Service Produzenten:
Kriti Productions
Visual Arts Factory
Beijing Torrent Film
Giant Eel Production
Red Balloon Film
VETA 21

I WANT TO SEE THE MANAGER

Ein Hannes Lang Film

I WANT TO SEE THE MANAGER

Ein Hannes Lang Film

KURZ SYNOPSIS

Angesichts der fortschreitenden Umstrukturierung innerhalb des globalen Machtgefälles spürt I WANT TO SEE THE MANAGER dem fragilen Bündnis zwischen wirtschaftlichem Ab- und Aufstieg nach. In sieben paradigmatischen Episoden, die in Indien, Bolivien, China, USA, Italien, Thailand und Venezuela angesiedelt sind, enthält jeder Ort Fragmente eines anderen und zeugt jede Episode von den Hoffnungen und Bedürfnissen ihrer Protagonisten. In der Gegenüberstellung der lokalen Erfahrung der Menschen mit der Wirklichkeit einer globalen Weltwirtschaft hinterfragt I WANT TO SEE THE MANAGER unser Verständnis von Aufschwung und Zerfall.

SYNOPSIS

Seitdem die Menschheit das Konzept des Eigentums kennt, ist sie gespalten in jene, die haben, und jene, die nicht haben. Über lange Zeit hinweg manifestierte sich dieses Prinzip in der Unterscheidung zwischen „Industriestaaten“ und „Entwicklungsländern“ und nie hätte man geglaubt, dass dieses vermeintliche Gleichgewicht auszuhebeln wäre. Nun jedoch ist die Ordnung ins Wanken geraten: Die „erste Welt“ kränkelt. Was für uns in den westlichen Industrieländern nach dem Ende des ökonomischen Wachstums aussieht, nach einer andauernden Krise ungewissen Ausgangs, eröffnet in anderen Teilen der Welt ungeahnte Möglichkeiten des wirtschaftlichen Aufstiegs.

I WANT TO SEE THE MANAGER bildet diesen gegenwärtigen Prozess ab, indem er seinen Fokus auf den Wandel innerhalb der geopolitischen Machtaufteilung legt. Der Film betrachtet Fragmente einer Weltordnung, die durch die Globalisierung miteinander verbunden sind und ermöglicht so die Übersetzung eines theoretischen Themas in plastische, greifbare Szenarien. Dabei versteht der Film die Welten, die er einander gegenüber stellt, nicht als zwei entgegengesetzte Pole, sondern als unterschiedliche Entwicklungsstufen ein und des selben Systems.

An sieben global verorteten Schauplätzen geht I WANT TO SEE THE MANAGER folgenden konkreten Fragen nach:

Wieso lohnt es sich für einen indischen Broker in Mumbai nicht mehr, in die Märkte der westlichen Staaten zu investieren? Welche Hoffnungen werden durch Lithiumfunde in Bolivien erweckt? Warum muss man in Peking erst bei einer Lotterie gewinnen, um sich von seinem eigenen Geld ein Auto kaufen zu dürfen? Welche Sehnsucht steckt hinter den Bemühungen von US-Amerikanischen Wissenschaftlern, die menschliche Biologie zu überwinden und den Körper technisch zu perfektionieren? Wie sieht es in Europa aus – was passiert mit den Ruinen der ehemaligen Hochkultur? Weshalb verbringen immer mehr europäische Alzheimer-Patienten ihren Lebensabend in Thailand? Und wieso beherbergt der höchste Wolkenkratzer Venezuelas in Caracas Hausbesetzer statt Manager?

Mit einem sezierenden Blick auf beispielhafte Geschichten untersucht der Film den Gegensatz zwischen dem universellen Bedürfnis des Menschen nach Stabilität und Sicherheit und der real vorherrschenden Brüchigkeit in den Systemen unserer Gegenwart. Durch die unterschiedlichen Perspektiven entwirft der Film einen panoramaartigen Blick, der sich mit jeder Episode stetig erweitert. So ermöglicht I WANT TO SEE THE MANAGER eine neue und umfassende filmische Auseinandersetzung mit den großen geopolitischen Veränderungen unserer Zeit und ihren Auswirkungen auf den Einzelnen.

AUTOREN-NOTIZ

I WANT TO SEE THE MANAGER ist ein Film über die sogenannte Komplexität der Welt. Mumbai, Uyuni, Peking, Detroit, Pompeji, Chiang Mai und Caracas – Wie hängen diese Orte zusammen? Was lässt sich durch ein kombiniertes Erfahren dieser Orte darstellen? Kann ein Film die ganze Welt erzählen? Und welche Erkenntnisse soll ein solches Vorhaben generieren?

Die These, die diesem Film zugrunde liegt, ist nicht unbekannt und dennoch provoziert sie. Unsere „Krise“ ist zum Dauerzustand geworden. In vielerlei Hinsicht stößt die westliche, früh-industrialisierte Welt an ihre Grenzen. Gerade noch hatten wir Vollbeschäftigung, Wachstum und Wirtschaftswunder – Jetzt stehen wir mit dem Rücken zur Wand. Wie konnte das passieren? Und welchen Schatten wirft dies auf unsere Zukunft?

Die Geschichte der Menschheit zeigt, dass es Wohlstand und Fortschritt nicht gleichzeitig für alle geben kann. Es scheint ein ungeschriebenes Gesetz zu existieren, nach dem es einem Teil der Menschen schlecht gehen muss, damit die anderen ihr Leben in vollen Zügen genießen können. Wenn einer profitiert, wird woanders jemand ausgebeutet. Fortschritt und Zerstörung bedingen einander; sie haben den gleichen Ursprung. Krise, Aufschwung, Rezession, Erneuerung, Stillstand, Reform, Ende, Anfang, Aus.

In der Auseinandersetzung mit unserer „Dauerkrise“ hilft uns diese zeitliche Versetztheit und das antizyklische Moment in der Beziehung zwischen Armut und Reichtum. Wir brauchen keine Geschichtsbücher zu wälzen, denn wir können zur gleichen Zeit Entwicklungsstufen ein und des selben Systems an verschiedenen Orten dieser Welt beobachten. Deshalb begreift I WANT TO SEE THE MANAGER seine Schauplätze als aufeinander verweisende Stationen des menschlichen Überlebenskampfes. Jeder von ihnen enthält bereits Fragmente und Umrisse des anderen. So werden Gemeinsamkeiten sichtbar, die im Fremden das Vertraute erkennen lassen.

Dieses Vertraute kann man auch als Universalität bezeichnen. Denn auch wenn I WANT TO SEE THE MANAGER sehr spezifischen, partikularen Situationen nachgeht, zeigt er, dass trotz aller Unterschiede und über die verschiedenen Kulturen hinweg die Menschen dieselben Hoffnungen, Wünsche und Ängste teilen.

Diese Verbundenheit ist es, die der Film in sieben Episoden darstellt: Indien ist ein Land mit Wachstumspotential. Hier findet der Prolog statt, der den Weg für den weiteren Verlauf des Filmes bereitet: Die Macht der „Schwellenländer“ steigt; die ehemals großen Industrienationen verlieren an Einfluss. Das geopolitische Gleichgewicht ist ins Wanken geraten.

In Bolivien dann lernen wir eine Nation kennen, der das große Wachstum noch bevorsteht. Durch den Fund von Lithium – dem Erdöl der Zukunft – besteht begründete Hoffnung auf Reichtum und Wohlstand. Wovon träumen die Menschen jetzt, da sich endlich alles zum Guten wenden könnte? Wie gehen sie mit den verheißungsvollen Ressourcen um? Und können wir am unteren Ende der Entwicklungsspirale diesen Hoffnungen trauen? Wie erstrebenswert ist es eigentlich, ein „Global Player“ zu werden?

Das Wachstum Chinas hingegen ist so explosionsartig gestiegen, dass jetzt der Infarkt droht. Als Symbol für diese Überdehnung zeigt die dritte Episode des Films wie dem gesteigerten Wohlstand, der sich am wachsenden Absatz von Autos zeigt, Einhalt geboten werden muss, weil die vorhandenen Infrastrukturen schlichtweg überlastet sind.

Die vierte Episode beschreibt die Suche nach einer Lösung, die in Science Fiction eskaliert. In den USA ist es möglich,

I WANT TO SEE THE MANAGER

Ein Hannes Lang Film

sich nach seinem Tod einfrieren zu lassen, um später, wenn die Situation sich wieder beruhigt hat und der computergenerierte utopische Zustand erreicht wurde, endlich ein glückliches Leben zu führen. Diese Art von Exodus beschreibt wie untrübbar menschliche Hoffnung sein kann und welche Auswüchse der Glaube an ein besseres, durch technischen Fortschritt perfektioniertes Leben annehmen kann.

Wie es ums alte Europa bestellt ist, erfahren wir in der fünften Episode. Als „kultureller Themenpark“ abgeschrieben, scheint es noch nicht einmal dieser Funktion noch gerecht werden zu können. Die geschichtsträchtigen Ruinen von Pompeji zerfallen und mit ihnen jegliches (Selbst-)Vertrauen. Was ist überhaupt noch da vom einst so glorreichen Europa? Welche Wichtigkeit hat es in einer globalisierten Welt?

In der sechsten Episode wird ein zukunftsträchtiges Modell vorgestellt: Der nordeuropäische Sozialstaat ist am Ende, die Pflege der Alten und Kranken muss aufgrund des zu hohen Kostenaufwands outgesourct werden. Ist dies ein moralisches Problem, oder muss man diesen Umstand ganz pragmatisch hinnehmen, wenn es um die Aufrechterhaltung von wirtschaftlicher Wettbewerbsfähigkeit geht? Und welche Auswirkungen hat es auf die Arbeitswelt in Thailand, wenn man sich in Nord-Europa die Pflege nicht mehr leisten kann?

Der Film endet in Caracas, in der größten Bauruine der Hauptstadt Venezuelas. Eigentlich sollte hier eine Bank einziehen, doch das Finanzsystem ist kollabiert, das Hochhaus wurde nie fertiggestellt. Heute ist der Wolkenkratzer besetzt. Die Episode hat trotz ihrer erschreckenden Ausgangslage – dem Eingeständnis des absoluten Scheiterns des Kapitalismus – doch einen hoffnungsvollen Unterton. Wie kann der Mensch Herr seiner Lage werden und die Zügel seines Lebens wieder selbst in die Hand nehmen?

I WANT TO SEE THE MANAGER ist ein Film, der sich weigert, das Diktat der Kompliziertheit anzuerkennen. Den Manager wird man wohl nie zu Gesicht bekommen, weil es ihn nicht gibt. Was es aber auch nicht gibt, ist ein überkompliziertes Chaos, aus dem sich kein Sinn stiften lässt.

Mareike Wegener, Hannes Lang

ÜBER DIE AUTOREN

HANNES LANG
*1981

Geboren und aufgewachsen in den italienischen Alpen. Nach einer Ausbildung zum Schreiner und einem technischen Matura arbeitet Lang als Produktionsassistent in Südtirol. 2004 bis 2008 Studium der audiovisuellen Medien an der Kunsthochschule für Medien, Köln, mit Schwerpunkt auf dem künstlerischen Dokumentarfilm. Abschluss mit dem Kurzfilm LEAVENWORTH, WA. Seither tätig als freier Kameramann und Regisseur. Sein erster abendfüllender Kinofilm PEAK ist Träger des Dokumentarfilmpreises des Goethe-Instituts. 2011 erhält Lang das Gerd-Ruge-Stipendium für I WANT TO SEE THE MANAGER.

MAREIKE WEGENER
*1983

Geboren und aufgewachsen im westfälischen Münsterland. Studium der audiovisuellen Medien an der Kunsthochschule für Medien, Köln, mit den Schwerpunkten Malerei und Dokumentarfilm. 2008 Abschluss mit dem Künstlerporträt AL HANSEN – THE MATCHSTICK TRAVELLER. 2007 Stipendiatin an der New School, New York, im Studiengang Documentary Media Studies. Seit 2008 tätig als freie Autorin, Regisseurin und Cutterin. Ihr Projekt MARK LOMBARDI – KUNST UND KONSPIRATION wird 2009 mit dem Gerd-Ruge-Stipendium ausgezeichnet. 2013 Auszeichnung mit dem Förderpreis für junge Künstlerinnen und Künstler des Landes NRW. Seit 2011 Doktorandin an der Europäischen Universität für Interdisziplinäre Studien, Schweiz, im Studiengang Medien und Kommunikation

I WANT TO SEE THE MANAGER

Ein Hannes Lang Film

I WANT TO SEE THE MANAGER

Ein Hannes Lang Film

FILMOGRAFIE HANNES LANG

PEAK

Dokumentarfilm, D/I 2011,
Kino, 90 min, 35mm, Farbe

produziert von unafilm (DE)
in Koproduktion mit Movimento Film (IT)
und ZDF/ Das kleine Fernsehspiel (Jörg Schneider)
gefördert mit Mitteln der Film und Medienstiftung NRW, DFFF, Business Location Südtirol, Autonome Provinz Bozen Südtirol – Deutsche Kultur,
World Sales: Rise and Shine
Verleih: Farbfilm
(Kinostart: Frühling 2013)

Uraufführung: DOK Leipzig, 2011

Festivals:
IDFA, Amsterdam | Filmtage Bozen | Planete + Doc, Warschau | rento Filmfestival | Doc Point Helsinki | Full Frame Int. Documentary Film Festival | Ecco Cup Moskau | Lessinia Filmfestival | Int. Berg und Abenteuerfilmfestival Graz

Preise:
Dokumentarfilmpreis des Goethe-Instituts, DOK Leipzig | Bester Dokumentarfilm, Lessinia Filmfestival | Grand Prix Graz, Int. Berg und Abenteuerfilmfestival Graz

LEAVENWORTH, WA

Dokumentarfilm, D 2008,
29 min, 35 mm, Farbe

produziert von der Kunsthochschule für Medien Köln
gefördert mit Mitteln der Film und Medienstiftung NRW und Autonome Provinz Bozen Südtirol – Deutsche Kultur

Uraufführung: Hofer Filmtage, 2008

Regie: Hannes Lang
Buch: Hannes Lang, Mareike Wegener
Produziert von der Kunsthochschule für Medien Köln

Festivals: Plus Camerimage, PL | Landshut Film Festival, D | Independent Days, D Hamburg Documentary Film Festival, D | Full Frame Documentary Film Festival, USA AFI Silverdocs, USA | Film Festival Bozen, I | Silhouette Film Festival Paris, F Kurzfilmtage Oberhausen, D | Video Festival Bochum, D |Stranger Than Fiction Dokumentarfilmfestival, D | Kassel Dokumentarfilmfestival, D | Interfilm Festival Berlin, D | Film Festival Muenster, D | Cork Film Festival, IRL | Short Film Festival Flensburg, D | Int. Film Festival Luenen, D

Preise:
A38 Produktionsstipendium, Kassel Dokumentarfilm und Videofest und Werkleitz |
Bester Kurzfilm, Video Festival Bochum | Bester Kurzfilm, Landshuter Filmtage

DER SCHNELLE BRÜTER

Dokumentarfilm, D 2007,
18 min, DV, Farbe

produziert von der Kunsthochschule für Medien Köln

Uraufführung:
Documenta Madrid

Festivals: Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest

EINE GEMEINDE IN DEN BERGEN

Dokumentarfilm, D 2006,
42 min, DV, Farbe

produziert von der Kunsthochschule für Medien Köln

PETROLIO

PETROLIO ist eine 2012 in Köln gegründete Produktionskooperative der Filmschaffenden Hannes Lang, Carmen Losmann und Mareike Wegener. Hannes Langs I WANT TO SEE THE MANAGER ist das Produktions-Debüt von PETROLIO.

© 2014 PETROLIO FILM GmbH | MIRAMONTE FILM OHG